Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 44

Rubrik: Aus der Welt der Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus der Welt der Technik

Wettermeldung aus der Steckdose

Ueber Fernsehen, Radio und Telephon 162 werden täglich mehr-mals Wetterprognosen vermittelt. Nun ist es gelungen, eine bisher oft als störend empfundene Lücke zu schließen: Das automatische Wetter-Anzeigegerät in der Wohnstube oder in der Küche. Ein Nachteil, der jedoch vom Normalverbraucher kaum als solcher empfunden wird: Das Gerät besitzt nur drei kleine Lämpchen: Rot für «schlechter», grün für «stabil» und blau für «besser». Angezeigt wird also die Tendenz. Bei Gewitter-neigung beginnt das rote Lämpchen zu blinken. Der «Meteo Tendency Announcer», kurz MTA genannt, kann also die in den Prognosen der Meteorologischen Zen-Hinweise auf Verlagerungen des Azorenhochs, der Atlantik-Tiefs und den Wirbel der Kaltluftfronten nicht wiedergeben, - hiefür ist man nach wie vor auf die Massenmedien angewiesen. Aber das kleine Meteo-Anzeigegerät hat einen gewaltigen Vorteil, nament-lich für schweizerische Verhält-nisse: Nun kann das Wetter lokal vorausgesagt werden, ohne daß der Hörer oder TV-Zuschauer durch regionale Unterteilungen wie «Alpennordseite, Nord- und Mittelbünden», «Juranordfuß» und «strichweise» unnötig verwirrt wird. In den meisten Fäl-len wird auch die einfache Tendenzanzeige «besser», «schlechter» oder «stabil» genügen.

Man wird einwenden, daß durch Barometer, Thermometer und Hy-grometer allerdings der Kundige «auch so» lokal das Wetter voraussagen könne, und der Unkundige könne sich an das bewährte Rheumagsüchti des Großvaters halten, sowie an die bekannten Bauernregeln oder an den hundertjährigen Kalender. Hinter dem Meteo-Anzeigegerät steht indessen nach wie vor das weltweite Netz der Meteo-Stationen und Wettersatelliten, deren Meldungen durch Computer ausgewertet werden.
Die Meteo-Anzeigegeräte sind
nämlich mit der MZA verbunden,
es sind keine Meßgeräte, sondern nur Signalanlagen. Diese Signale werden ferngesteuert ... über die normalen Stromversorgungsnetze der Elektrizitätswerke. Das MTA-Gerät ist etwa so groß

wie ein Zigarettenpäckehen und kann in den gängigen Modefarben gekauft werden, die zur Tapete oder den Möbeln passen. Auf Rückseite ragen zwei Stiften her-aus, so daß das MTA-Kästchen einfach neben der Türe an der Netz-Steckdose eingesteckt werden kann. (Für geerdete Steckdosen beim Händler das Adapterstück «2 P+E» verlangen.) Die Steuerung erfolgt über das Stromversor-gungsnetz durch Tonfrequenzimpulse, wie sie bereits zur Steue-rung der Schaltanlagen der Strom-zähler, Waschmaschinen etc. verwendet werden. Da in den meisten Ortsnetzen der Schweiz die früheren mechanischen Schaltuhren durch Tonfrequenzempfänger ersetzt sind, läßt sich das MTA-Kästchen in allen größeren Ortschaften verwenden. Die Tonfre-quenzempfänger (kleine schwarze Kästchen am Schalttableau bei den Sicherungen) empfangen schon bisher die Schaltsignale für die Umschaltung vom Hoch- auf den Niedertarif, die Sperrschaltungs-Signale für Waschmaschinen usw.

Sie besitzen normalerweise freie Schrittschalter-Kontakte. einen solchen freien Schaltkanal sollen in Zukunft sukzessive die MTA-Signale geschickt werden. In der Schaltzentrale des EW muß hiefür ein Zwischenaggregat zwischen dem Tonfrequenz-Impuls-sender und der Leitung zur MZA eingebaut werden. Diese «Modems» sind wartungsfrei und billig, so daß der Anschluß des lokalen EW an den MZA-Wetter-computer kein Problem sein kann. Wo rückständige Gemeinderäte den Kredit von rund 25 000 Franken noch nicht ins Budget aufgenommen haben, finden die Parla-mentarier eine dankbare Aufgabe für die Einreichung einer Motion. Das ansprechende MTA-Wetter-kästchen mit den fröhlichen Lämpchen würde sich ausgezeichnet als Weihnachtsgeschenk eignen. Es ist billig, macht der ganzen Familie Spaß, und die Stimmung zu Hause wird auch an einem trüben Regentag gleich sonniger, wenn das blaue Lämpchen traut leuchtet.

Martel Gerteis

